

# Österreichs Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2017

Der Leistungsbilanzüberschuss Österreichs betrug im ersten Halbjahr 2017 3,8 Mrd EUR und lag damit um ein Drittel unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Güterhandel entwickelte sich wie zuvor dynamisch; die Exporte stiegen in diesem Zeitraum auf 68,8 Mrd EUR und damit um 6,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2016. Die Importe wuchsen noch deutlicher auf 69,2 Mrd EUR (8,8%), was auch auf stärkere Investitionen zurückzuführen ist. Die Dienstleistungen stiegen exportseitig um 4,7% (auf 28,7 Mrd EUR) und importseitig um 9,2% (auf 22,3 Mrd EUR). Der Vermögenseinkommenssaldo war leicht positiv und spiegelt damit die positive Nettovermögensposition in Höhe von 20,2 Mrd EUR (Ultimo Juni 2017) wider. Der Nettoforderungsaufbau aus grenzüberschreitenden Kapitalströmen blieb mit rund 5,5 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2017 auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Die Auslandsveranlagungen stiegen transaktionsbedingt im ersten Halbjahr 2017 um 18,5 Mrd EUR (+2% gegenüber dem Ultimo 2016) und die Auslandsverpflichtungen um 12,9 Mrd EUR (+1,6%).

Thomas Cernohous,  
Bianca Uilly,  
Jacob Wagner<sup>1</sup>

## 1 Die wesentlichen Dynamiken in der Leistungsbilanz im ersten Halbjahr 2017

Der Leistungsbilanzüberschuss Österreichs betrug im ersten Halbjahr 2017 +3,8 Mrd EUR und lag damit um ein Drittel unter dem Vergleichswert der Vorperiode (5,6 Mrd EUR). Der Güterhandel entwickelte sich nach wie vor dynamisch, die Exporte stiegen im ersten Halbjahr 2017 auf 68,8 Mrd EUR und damit um 6,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2016. Die Importe wuchsen auf 69,2 Mrd EUR (um 8,8%) und spiegeln auch die stärkeren Bruttoinvestitionen wider. Die Dienstleistungen stiegen exportseitig um 4,7% (auf 28,7 Mrd EUR) und importseitig um 9,2% (auf 22,3 Mrd EUR). Innerhalb der Dienstleistungen erhöhten sich die Reiseverkehrseinnahmen um 2,8%, auf der Ausgabenseite um 4,7%. Die unternehmensbezogenen Dienstleistungen stiegen um 5,7% auf der Exportseite und um 10,1% auf der Importseite. Einen hohen Anteil an diesem Dienstleistungssegment hatten die – mit dem Warenverkehr eng verknüpften – Transportleistungen, die mit 5,2% einnahmenseitig und 6,4% ausgabenseitig wuchsen. Der Außen-

beitrag zum BIP betrug im ersten Halbjahr 2017 6 Mrd EUR und war damit um rund 2,1 Mrd EUR geringer als im ersten Halbjahr 2016. Der Vermögenseinkommenssaldo war mit 0,3 Mrd EUR leicht positiv und spiegelt damit die positive Nettovermögensposition wider. Der Forderungsüberhang aus Direktinvestitionen, Einlagen, Krediten und Währungsreserven ergab einen Nettoertrag von rund 1 Mrd EUR, während sich der Nettoaufwand aus Portfolioinvestitionen in Höhe von 700 Mio EUR aus dem Verpflichtungsüberhang aus Wertpapieren ergab.

## 2 Regionale Entwicklungen in der Leistungsbilanz

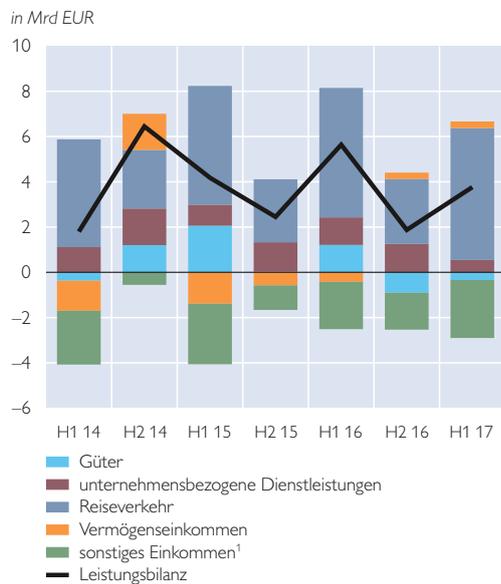
Betrachtet man die regionalen Entwicklungen, so ist – wenig überraschend – Deutschland auch weiterhin der wichtigste Handelspartner Österreichs, sowohl export- (gefolgt von den USA und der Schweiz) als auch importseitig (gefolgt von Italien und der Schweiz).

Zusätzlich spielen die Visegrád-Staaten (Ungarn, Polen, Tschechische Republik und Slowakische Republik) eine wesentliche Rolle; sie weisen eine hohe Dynamik beim grenzüberschreitenden

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken; thomas.cernohous@oenb.at, bianca.ully@oenb.at, jacob.wagner@oenb.at

Grafik 1

### Leistungsbilanz 1. Halbjahr 2014 bis 1. Halbjahr 2017



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

<sup>1</sup> Sonstiges Primäreinkommen und Sekundäreinkommen.

Anmerkung: 2014 finale Daten, 2015 und 2016 revidierte Daten, 2017 provisorische Daten.

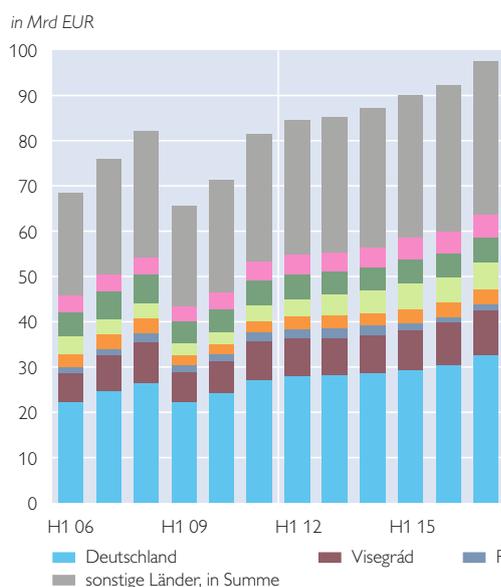
Dienstleistungshandel auf. Die Einnahmen sind im ersten Halbjahr 2017 um 0,6 Mrd EUR höher als im ersten Halbjahr 2010. So stiegen sowohl die Transportdienstleistungen (+216 Mio EUR) als auch die Reiseverkehreinnahmen (+150 Mio EUR) und die technischen Dienstleistungen (+152 Mio EUR) deutlich an. Die Ausgaben für Dienstleistungsimporte aus dieser Region stiegen sogar um 1 Mrd EUR und konzentrierten sich auf die Transportdienstleistungen. Auf Jahresbasis betrachtet (H2 16 und H1 17) beträgt der negative Saldo aus dem Dienstleistungshandel mit den Visegrád-Staaten -0,8 Mrd EUR. Zum Vergleich: Das jährliche Defizit aus Arbeitnehmerentgelten gegenüber diesen Staaten beträgt mittlerweile -1,6 Mrd EUR.

Ein weiterer regionaler Aspekt betrifft das Vereinigte Königreich. Mit den Daten zum ersten Halbjahr 2017 liegen nun erstmals Vergleichsdaten zum ersten Halbjahr 2016 vor, den letzten sechs Monaten vor dem Brexit-Votum.

Grafik 2

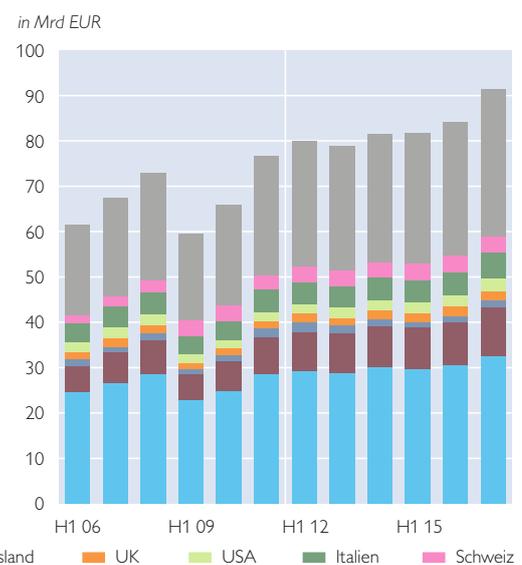
### Güter- und Dienstleistungshandel der ersten Halbjahre 2006 bis 2017

#### Exporte



Quelle: OeNB.

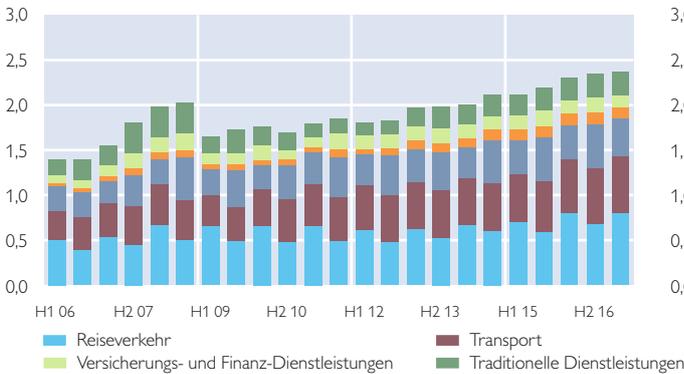
#### Importe



### Dienstleistungshandel mit den Visegrád-Staaten

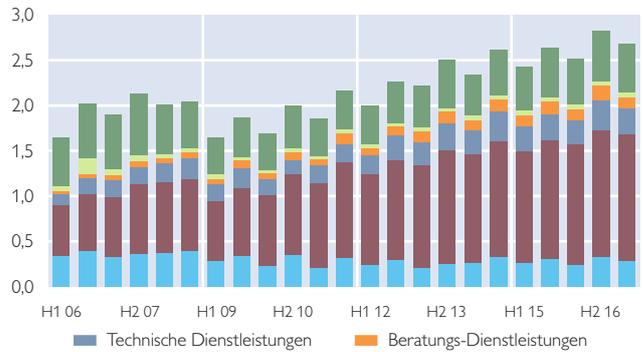
#### Exporte

in Mrd EUR



#### Importe

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Entgegen dem längerfristigen Trend gingen die österreichischen Güterimporte um  $-12\%$  ( $-157$  Mio EUR) gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 zurück, die Exporte um  $-3,9\%$  ( $-80$  Mio EUR). Beim Dienstleistungshandel wurden hingegen nur geringfügige Veränderungen gemessen ( $+1,4\%$  bei Exporten,  $-2,9\%$  bei Importen). Die Schwäche des britischen Pfunds nach der Abstimmung über den Verbleib in der EU könnte zu (kurzfristigen) negativen Preiseffekten bei den Güterimporten aus dem Vereinigten Königreich geführt haben.

### 3 Importüberschuss bei digitalen Dienstleistungen

Dank einer neuen Datenquelle liegen nun erstmals Zahlen zum „Konsum von digitalen Dienstleistungen“ vor. Darunter fallen etwa die private Nutzung von Streaming-Diensten wie Apple Music oder Netflix, aber auch der Kauf von Apps (bzw. „In-App-Käufe“) für Mobilgeräte. Wenig überraschend ist Österreich weitgehend Importeur in diesem Bereich, im ersten Halbjahr 2017 betragen die digitalen Dienstleistungsimporte 234 Mio EUR, die Exporte lediglich 49 Mio EUR. Der Großteil

davon entfällt auf die Kategorien „Computersoftware“ (Apps) und „Audio-visuelle und verwandte Dienstleistungen“ (Streaming).

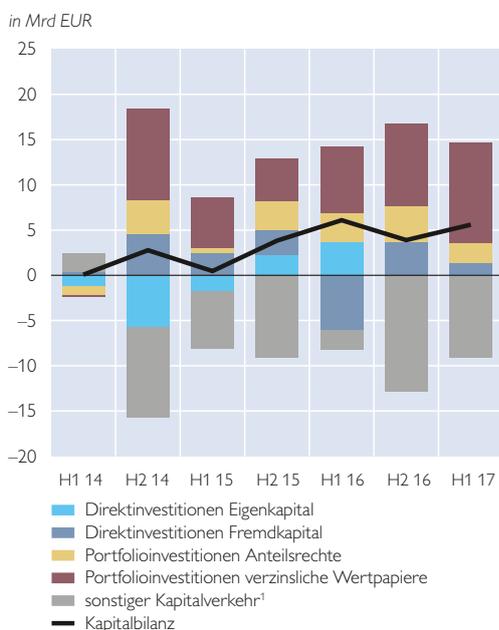
### 4 Die wichtigsten Entwicklungen in Kapitalbilanz und Internationaler Vermögensposition

Die Auslandsveranlagungen stiegen transaktionsbedingt im ersten Halbjahr 2017 um 18,5 Mrd EUR ( $+2\%$  Zuwachs gegenüber den Vermögensbeständen zum Ultimo 2016) und die Auslandsverpflichtungen um 12,9 Mrd EUR ( $+1,6\%$ ). Per saldo zeigt der grenzüberschreitende Kapitalverkehr korrespondierend zum Leistungsbilanzüberschuss einen Forderungsaufbau im ersten Halbjahr 2017 in Höhe von 5,6 Mrd EUR. Dem standen per saldo negative Wechselkurs- und Wertpapierpreisentwicklungen in fast gleicher Höhe entgegen, weshalb sich die Nettovermögensposition seit Jahresbeginn nur marginal auf 20,2 Mrd EUR erhöhte.

Die um 4,6 Mrd EUR erhöhten Forderungen abzüglich der um 3,2 Mrd EUR gewachsenen Verpflichtungsseite der Direktinvestitionen führen zu einem positiven Saldo in Höhe von 1,4 Mrd EUR. Dieser ergibt sich aus dem Rück-

Grafik 4

### Kapitalbilanz 1. Halbjahr 2014 bis 1. Halbjahr 2017



gang der Investitionen in Eigenkapitalkomponenten um knapp 0,1 Mrd EUR und eine Erhöhung der Fremdkapitalinvestitionen in Höhe von 1,5 Mrd EUR. Die Erhöhung der Forderungen aus Direktinvestitionen im ersten Halbjahr 2017 in Höhe von 4,6 Mrd EUR war sehr stark von konzerninternen Fremdkapitalströmen (2,8 Mrd EUR) dominiert, während nur 1,8 Mrd EUR durch Eigenkapital finanziert wurden. Die Kapitalströme auf der Verpflichtungsseite in Höhe von 3,2 Mrd EUR wurden von reinvestierten Gewinnen (3,1 Mrd EUR) und Fremdkapitalinvestitionen (1,3 Mrd EUR) getragen, während die Investitionen aus sonstigem Eigenkapital um 1,2 Mrd EUR reduziert wurden.

Die grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen zeigten auf der Aktivseite einen weiteren Zuwachs. Sie

erhöhten sich im ersten Halbjahr um 5 Mrd EUR. Der Löwenanteil von 3,9 Mrd EUR war – wie schon in den Vorperioden – auf den Erwerb von ausländischen Investmentzertifikaten durch Investmentfonds und den privaten Sektor zurückzuführen. Die Bestände an inländischen Wertpapieren in ausländischer Hand wurden per saldo in Höhe von 8,2 Mrd EUR transaktionsbedingt reduziert. Dahinter standen Nettokäufe von inländischen Anteilspapieren in Höhe von 2,2 Mrd EUR mit dem Fokus auf inländischen Unternehmensaktien (die insgesamt, vor dem Hintergrund des Anstiegs des ATX, in den letzten vier Quartalen überdurchschnittlich nachgefragt wurden). Die Rückgänge der Auslandsbestände an inländischen verzinslichen Wertpapieren waren vor allem auf Tilgungen von Bankanleihen wie auch die Zukäufe von Staatsanleihen durch die Zentralbank im Zuge des PSPP zurückzuführen.

Innerhalb des sonstigen Kapitalverkehrs dominieren zwei Saldengrößen: der 12 Mrd EUR starke Aufbau von OeNB-Verbindlichkeiten (fast ausschließlich aufgrund der Entwicklung der Target-Salden) sowie der gegenläufige Forderungsaufbau der Banken aus dem internationalen Einlagen- und Kreditgeschäft in Höhe von 5,6 Mrd EUR.

### 5 Revisionen für die Berichtsjahre 2014 bis 2016 im Zuge der gemeinsam mit Statistik Austria harmonisierten Erstellung von VGR und Zahlungsbilanz

Statistik Austria revidiert heuer die VGR-Daten einschließlich der BIP-Rechnung sowie die Staatsdaten für die budgetäre Notifikation im September. Die Zahlungsbilanz wurde erstmals für die letzten drei Jahre revidiert und berücksichtigt damit alle Revisionen, die aus der Input-Output-Rechnung kommen. Gleichzeitig übernimmt Statistik Austria

die Berechnungen der OeNB zu den Vermögenseinkommen der letzten drei Jahre für die Berechnung des Bruttonationaleinkommens. Mit diesen Harmonisierungsschritten soll eine vollständige Konsistenz in den volkswirtschaftlichen Hauptaggregaten erreicht werden.

Die Revisionen gegenüber den bei der Pressekonferenz im April 2017 veröffentlichten Zahlen ergeben sich wie folgt: Die stärkste Veränderung des Leistungsbilanzsaldos, der sich für das Jahr 2016 um +1,5 Mrd EUR erhöhte, ergab sich bei Güterexporten und Dienstleistungsimporten aus den Korrekturen von Statistik Austria (+1,3 Mrd EUR). Revisionen des Güterhandels sind auf nachträgliche Meldungen sowie Korrekturen aufgrund von Abgleichen mit Unternehmensstatistiken wie beispielsweise Umsatzsteuerstatistik, Unternehmensregister sowie Geschäftsberichten zurückzuführen. Der Dienstleistungshandel wurde hauptsächlich aufgrund einer neuen Datenquelle zur Erfassung

von digitalen Dienstleistungen revidiert. Die Revisionen im Primäreinkommen kommen vor allem aus den Revisionen der Vermögenseinkommen. Hier wurden in Übereinstimmung mit den Berechnungen von Statistik Austria die Zinsaufwände der im Auslandsbesitz befindlichen Aufstockungen von Staatsanleihen neu berechnet. Dies führte zu einer Verbesserung des Saldos aus Vermögenseinkommen und der Portfolioinvestitionen in der Kapitalbilanz. Gleichzeitig wurden die Ergebnisse der Direktinvestitionsbefragung für das Jahr 2015 in der Berechnung berücksichtigt. Große Verluste von Special Purpose Entities reduzierten export- und importseitig die Bruttostrome im Ausmaß von rund 12 Mrd EUR. Dies schlägt sich auch auf die Bruttogrößen der Leistungsbilanz im Jahr 2015 nieder. Im Nettoergebnis ging der Ertrag aus Direktinvestitionen und spiegelbildlich in der Kapitalbilanz im Jahr 2015 leicht zurück.

Tabelle 1

### Revisionen der Jahre 2014 bis 2016

	2014			2015			2016		
	bisher	neu	Differenz <sup>1</sup>	bisher	neu	Differenz <sup>1</sup>	bisher	neu	Differenz <sup>1</sup>
<i>Mrd EUR</i>									
Leistungsbilanz Exporte	201,6	203,7	2,1	213,5	202,3	-11,2	216,4	215,9	-0,5
Leistungsbilanz Importe	193,7	195,5	1,8	207,0	195,6	-11,4	210,4	208,3	-2,1
Leistungsbilanz Saldo	7,9	8,2	0,3	6,5	6,7	0,2	6,0	7,6	1,6
davon:									
Güter	1,0	0,8	-0,2	1,5	2,1	0,6	-0,2	0,3	0,5
Dienstleistungen	9,4	10,1	0,7	10,0	10,2	0,2	10,3	11,1	0,8
Primäreinkommen	0,7	0,4	-0,3	-1,6	-2,5	-0,9	-0,6	-0,2	0,4
Sekundäreinkommen	-3,3	-3,2	0,1	-3,4	-3,2	0,2	-3,5	-3,7	-0,2
Vermögensübertragungen Saldo	-0,4	-0,4	0,0	-1,7	-1,7	0,0	-0,6	-0,6	0,0
Kapitalbilanz Saldo	2,6	2,8	0,2	4,9	4,3	-0,6	6,7	10,0	3,3
davon:									
Direktinvestitionen	-2,0	-2,0	0,0	6,2	5,7	-0,5		1,3	2,3
Portfolioinvestitionen	12,5	12,9	0,4	13,2	14,0	0,8	21,9	23,6	1,7
Finanzderivate	-1,4	-1,4	0,0	-0,4	-0,6	-0,2	-0,4	-0,4	0,0
Sonstige Investitionen	-8,6	-8,7	-0,1	-13,9	-14,6	-0,7	-14,2	-14,9	-0,7
Währungsreserven	2,1	2,0	-0,1	-0,2	-0,2	0,0	0,4	0,4	0,0
Internationale Vermögensposition, netto	7,4	11,3	3,9	9,8	8,7	-1,1	18,1	19,8	1,7

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

<sup>1</sup> Veränderung des Datenbestands per September 2017 gegenüber März 2017.

## Anhang

Tabelle A1

## Zahlungsbilanz 2014 bis 1. Halbjahr 2017

	2014			2015			2016			1. Halbjahr 2016			1. Halbjahr 2017		
	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto
<i>in Mrd EUR</i>															
<b>Leistungsbilanz</b>	203,7	195,5	8,2	202,6	196,0	6,6	216,1	208,6	7,5	107,8	102,1	5,6	113,3	109,5	3,8
Güter	126,1	125,3	0,8	128,7	126,7	2,1	128,9	128,6	0,3	64,8	63,6	1,2	68,8	69,2	-0,3
Dienstleistungen	51,7	41,6	10,1	53,3	43,0	10,3	55,4	44,3	11,1	27,4	20,5	6,9	28,7	22,3	6,4
Transport	12,3	12,8	-0,5	12,9	13,0	-0,2	13,0	13,3	-0,3	6,4	6,4	0,0	6,7	6,8	-0,1
Reiseverkehr	15,7	8,3	7,3	16,4	8,4	8,0	17,4	8,8	8,6	9,4	3,6	5,7	9,6	3,8	5,8
Restliche Dienstleistungen	23,7	20,5	3,3	24,0	21,6	2,5	25,0	22,2	2,8	11,6	10,5	1,2	12,4	11,7	0,7
Primäreinkommen	23,0	22,6	0,4	16,0	18,5	-2,5	27,0	27,2	-0,2	13,4	14,1	-0,7	13,3	13,8	-0,5
Sekundäreinkommen	2,9	6,0	-3,1	4,6	7,9	-3,2	4,8	8,5	-3,7	2,2	4,0	-1,8	2,4	4,2	-1,8
<b>Vermögensübertragungen</b>	0,2	0,5	-0,3	0,6	2,4	-1,7	0,8	1,4	-0,6	0,1	0,9	-0,8	0,1	0,2	-0,1
<b>Kapitalbilanz<sup>1</sup></b>			2,8			4,3			10,0			6,1			5,6
Direktinvestitionen i.w.S. <sup>2</sup>			-2,0			5,7			1,3			-2,3			1,4
im Ausland			-0,6			-2,1			-26,3			-19,6			4,6
in Österreich			1,4			-7,8			-27,6			-17,3			3,2
Portfolioinvestitionen			12,8			14,1			23,6			10,5			13,2
ausländische Wertpapiere			7,2			0,7			5,3			4,4			5,0
österreichische Wertpapiere			-5,6			-13,3			-18,2			-6,0			-8,2
Sonstige Investitionen			-8,7			-14,6			-14,9			-3,1			-6,2
Forderungen			-18,1			-16,7			-18,4			0,8			11,7
Verbindlichkeiten			-9,4			-2,1			-3,5			3,8			17,9
Finanzderivate			-1,4			-0,5			-0,4			-0,4			-0,6
Währungsreserven			2,1			-0,3			0,5			1,3			-2,1
<b>Statistische Differenz</b>			-5,1			-0,6			3,1			1,2			1,9

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Anmerkung: Rundungen können Rechnerdifferenzen ergeben. Seit der Umstellung auf BPM6 wird nicht nur der Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten, sondern auch der Zuwachs an Auslandsforderungen mit einem positiven Vorzeichen versehen. Der Nettowert ergibt sich nun als Differenz des Zuwachses von Auslandsforderungen minus Auslandsverbindlichkeiten. Ein Kapitalexport hat nun ein positives Vorzeichen.

<sup>1</sup> Es gilt nunmehr: Kapitalbilanz minus (Leistungsbilanz + Vermögensübertragungen) ergibt die Statistische Differenz.

<sup>2</sup> Im Gegensatz zum Text enthält diese Tabelle die „Direktinvestitionen im weiteren Sinn“, das heißt auch Direktinvestitionen von „Special Purpose Entities“ und den grenzüberschreitenden Liegenschaftserwerb.